

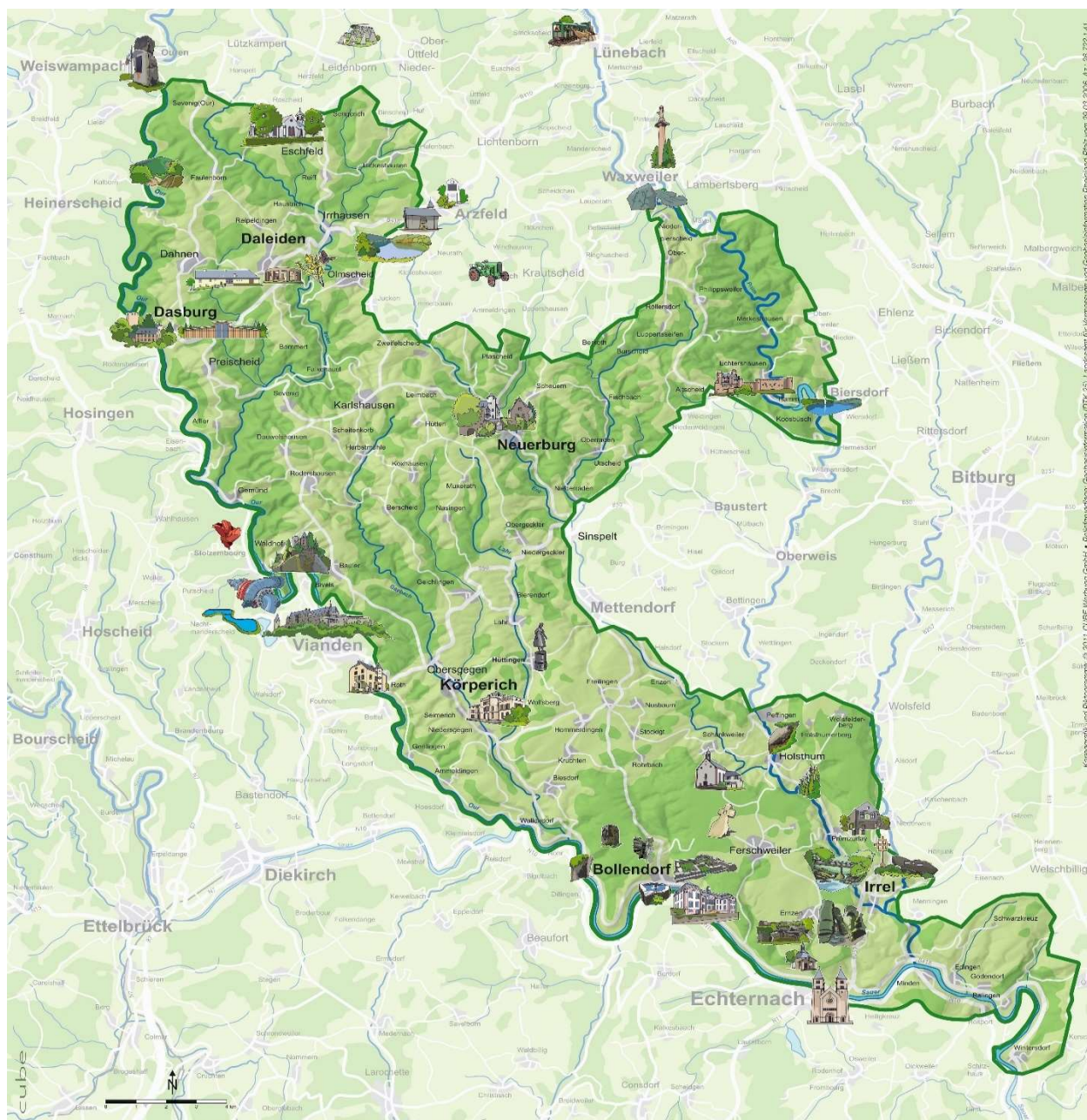


Die Stechpalme ist der Baum des Jahres 2021. Foto: Naturpark Südeifel.

Zweckverband Naturpark Südeifel Jahresbericht 2020



Fakten zum Naturpark Südeifel



Der Naturpark wurde 1958 gegründet. Er liegt zentral in der Großregion des Dreiländerecks von Belgien, Luxemburg und Rheinland-Pfalz und zwischen den Städten Bitburg, Trier und Luxemburg. Der Naturpark bildet den deutschen Teil des grenzüberschreitenden Deutsch-Luxemburgischen Naturparks. Seine Fläche beträgt 433 km² entlang der beiden Flüsse Our und Sauer. 96,5 % der Gesamtfläche liegen im Eifelkreis Bitburg-Prüm, 3,5 % im Bereich des Kreises Trier-Saarburg. Insgesamt 106 Gemeinden gehören zum Naturpark Südeifel und ca. 30.000 Einwohner. Die Bevölkerungsdichte liegt durchschnittlich bei 49 E/km² (Rheinland-Pfalz: 205; Deutschland: 231). Die Rechtsgrundlage bezieht sich auf den §27 Bundesnaturschutzgesetz und §13 Landesnaturschutzgesetz Rheinland-Pfalz sowie der Schutzgebietsverordnung vom 23.12.1988. Im September 2020 sind die Geschäftsstellen des Zweckverbands Naturpark Südeifel, des Vereins Naturpark Südeifel und der Vereinigung Deutsch-Luxemburgischer Naturpark umgezogen innerhalb von Irrel in die Ewerhartstraße 14. Das Team des Zweckverbands besteht aus Dipl.-Geografin Daniela Torgau (Geschäftsführerin), Waltraud Esch (Sekretariat), Dr. Hans-Bernd Kanzler (Geologe, Fachkraft Wegemanager), Dipl. Ing. Indra Schaperdoth (Fachkraft für barrierefreien Tourismus), Dr. Holger C. Tülp (Umweltwissenschaftler, Streuobstbüro) und Ansgar Dondelinger, M.A. (Fachkraft für barrierefreie Kommunikation).

Naturpark Südeifel



Naturparke verbinden Ziele des Naturschutzes und der Umweltbildung mit den Zielen der Entwicklung ländlicher Regionen und eines nachhaltigen Tourismus. Sie haben dabei sowohl die Interessen der Natur als auch die der Menschen im Blick. Das Aufgabenspektrum ist im Bundesnaturschutzgesetz, Landesnaturschutzgesetz Rheinland-Pfalz und in der Naturparkverordnung gesetzlich verankert. Der Naturpark Südeifel ist eine herausragende Landschaft mit besonderem Reichtum an natürlichem und kulturellem Erbe. Er arbeitet im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung für das Wohlergehen der Menschen,

die Stärkung der regionalen Wertschöpfung und den Schutz von Natur und Landschaft. Der Naturpark Südeifel leistet genau in diesem spannenden Wirkungskreis seit Jahren einen wichtigen Beitrag für diese lebenswerte Region. Er soll zu einer Modellregion für nachhaltige Entwicklung werden und sich auf diesem Weg verstärkt in den Themenbereichen Regionalität, Nachhaltigkeit und länderverbindende Zusammenarbeit engagieren. Das Leitbild Naturpark Südeifel 2018 bis 2030 lautet daher „regional – nachhaltig – grenzüberschreitend“. Foto: Naturpark Südeifel/Ansgar Dondelinger.

Dabei orientiert der Naturparkplan 2030 sich an fünf Handlungsfeldern:

1. Erholung, nachhaltiger Tourismus, Naturerleben und Barrierefreiheit
2. Vielfältige Kulturlandschaft, Arten- und Biotopvielfalt, Landnutzung und Naturschutz
3. Nachhaltige Regionalentwicklung, Daseinsvorsorge, Siedlungsentwicklung und regionale Identität
4. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit
5. Bildung für nachhaltige Entwicklung, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Der Naturpark hat aus dem Naturparkplan ein 10-jähriges Handlungsprogramm 2019-2028 erstellt, das vom Umweltministerium RLP gebilligt wurde. Alle 10 Jahre muss eine Fortschreibung des Handlungsprogramms erfolgen.

Das Umweltministerium Rheinland-Pfalz hat gemäß seinem Handlungsprogramm die Handlungsfelder noch mehr untergliedert. An diesen Handlungsfeldern soll sich der Naturpark orientieren. Dazu zählen Projekte und Maßnahmen zur

- I. Sicherung der biologischen Vielfalt, Landschaftspflege und -entwicklung
- II. Naturnahe und naturverträgliche Erholung
- III. Bildung für nachhaltige Entwicklung und Information zu Natur und Landschaft

Initiierung von

- IV. Dauerhaft umweltgerechten Landnutzungen
- V. Nachhaltigem Tourismus

Mitwirkung an einer

- VI. Nachhaltigen Regionalentwicklung

Jahresbericht 2020

Erholung, nachhaltiger Tourismus, Naturerleben und Barrierefreiheit	1
Barrierefreie Projekte im Naturpark Südeifel (INTERREG und Modellregion).....	1
Qualitätssicherung Wanderwege.....	6
Naturpark-Wandertag.....	7
Erlebniskarte	7
Kulturlandschaft, Arten- und Biotopvielfalt, Landnutzung und Naturschutz	8
LEADER Streuobstbüro	8
Nachhaltige Regionalentwicklung, Daseinsvorsorge, Siedlungsentwicklung und regionale Identität	11
Achtsamkeitsweg Irrel.....	11
Naturpark wird sichtbar im Straßenverkehr	11
Tafeln Denkmäler Mettendorf	12
Hausnamen in Ferschweiler.....	12
Storytelling auf dem Ferschweiler Plateau	13
Grenzüberschreitende Zusammenarbeit	14
Storytelling im grenzüberschreitenden Projekt INTERREG VA.....	14
Europäisches Diplom für geschützte Gebiete.....	14
Studie Ausrichtung Deusch-Luxemburgischer Naturpark.....	15
Kommunikation und Bildung für nachhaltige Entwicklung	16
Kommunikationsstrategie Naturpark Südeifel	16
Themenjahr Nationale Naturlandschaften.....	17
Naturpark-Akademie.....	17
LEADER Naturpark Kita/Schule.....	18
Workshop Gartenkultur Eifel.....	18
Naturparkkonferenz	19
Förderverein Naturpark Südeifel e.V.	19
Maßnahmen.....	19
Ausblick 2021	20

1. Erholung, nachhaltiger Tourismus, Naturerleben und Barrierefreiheit

Wir bieten eine hohe Erlebnisqualität im Einklang mit unserer Natur

Barrierefreie Projekte im Naturpark Südeifel (II)¹

Barrierefreie Angebote sind für 10 % der Bevölkerung unerlässlich, für 40% hilfreich und für 100 % der Bevölkerung komfortabel. Daher hat der Naturpark bereits im Jahr 2015 den Rundweg um den Stausee Irrhausen barrierefrei gestaltet. Nun werden im Rahmen des deutsch-luxemburgischen INTERREG Projektes „Barrierefreiheit ohne Grenzen“ und als eine von zehn Siegerregionen im Wettbewerb Modellregion „Tourismus für Alle“ barrierefreie Projekte in der Süd- und Nordeifel umgesetzt. Im Projekt „Tourismus für Alle“ spielen auch die Gastgeber eine wichtige Rolle. Denn sie tragen durch barrierefreie Gebäude maßgeblich dazu bei, dass eine barrierefreie Servicekette vorliegt. Daher berät und begleitet Indra Schaperdoth Gastgeber beim barrierefreien Umbau und der Beantragung von Fördermitteln. In 2020 haben drei Gastgeber barrierefrei umgebaut.

Komfort-Weg in Ammeldingen bei Neuerburg



Foto: Naturpark Südeifel/Ansgar Dondelinger.



Weite Blicke in die Landschaft, Wiesen und Felder soweit das Auge reicht, Rastplätze die zum Verweilen einladen – das alles prägt diesen 1,1 Kilometer langen Rundweg in Ammeldingen bei Neuerburg. Startpunkt ist in Ammeldingen der Kapellenweg 2. Von dort aus führt der Weg entlang an Häusern mit schönen Gärten, die Ammeldingen

bei Neuerburg einen besonderen Charme verleihen. Am Ortsausgang schließen sich weitläufige Wiesen und Felder an, im Sommer beeindruckt das goldgelbe Korn mit seinen intensiven Farbspielen. Im Oktober 2020 ist der Komfort-Weg nach den Qualitätskriterien von „Reisen für Alle“ zertifiziert worden mit dem Ergebnis „Barrierefreiheit geprüft –

¹ Naturnahe und naturverträgliche Erholung gemäß Handlungsprogramm

teilweise barrierefrei für Menschen mit Gehbehinderung“. Der Weg ist leicht begeh- und befahrbar und hat maximale Längsneigungen von bis zu 9 Prozent auf einer Länge von 50 m. Bei „Reisen für Alle“ handelt es sich um ein Kennzeichnungssystem für barrierefreie Tourismus-Angebote in Deutschland, der komplette Prüfbericht zum Komfort-Weg ist im Internet abrufbar unter www.reisen-fuer-alle.de. Der Komfort-Weg mit Karte ist im Internet zu finden unter www.outdooractive.com. Gefördert wurde der Komfort-Weg über das grenzüberschreitende INTERREG-VA-Projekt „Barrierefreiheit ohne Grenzen“, die Förderquote beträgt 85 Prozent (EU und Wirtschaftsministerium RLP). Die Fördergelder hat der Zweckverband Naturpark Südeifel akquiriert. Projektpartner vom Zweckverband Naturpark Südeifel sind in enger Abstimmung die Ortsgemeinde Ammeldingen bei Neuerburg, die Verbandsgemeinde Südeifel und der kommunale Behindertenbeauftragte des Eifelkreises Bitburg-Prüm, Gerd Wanken.

Komfort-Weg um den Stausee Irrhausen



Foto: Naturpark Südeifel/Ansgar Dondelinger.

Das Irsental im nördlichen Teil des Naturpark Südeifel ist mit seiner artenreichen Tier- und Pflanzenwelt ein ideales Ausflugsziel. Startpunkt des 1,4 Kilometer langen, stufenlosen Komfort-Wegs ist das beeindruckende „Tal der 1000 Schmetterlinge“ in der Nähe von Irrhausen. Folgt man dem Rundweg weiter, kommt schon bald der Stausee Irrhausen in Sicht. Die Westeifelwerkstätten haben die Tische und Bänke am Weg extra für den Naturpark Südeifel entworfen. Es wurden Armlehnen an den Bänken angebracht, außerdem ist der Tisch für Rollstuhlfahrer unterfahrbar. Neben der Barrierefreiheit wurde auch auf die Umweltverträglichkeit geachtet. Der Komfort-Weg mit Karte ist im Internet unter www.outdooractive.com zu finden. Im Jahr 2018 wurde im Naturpark Südeifel das Kennzeichnungssystem von „Reisen für Alle“ eingeführt. Eine Zertifizierung des Komfort-Wegs nach den Qualitätskriterien „Reisen für Alle“ ist dann im November 2020 erfolgt. Der Rundweg ist zertifiziert worden als „teilweise barrierefrei für Menschen mit Gehbehinderung und teilweise barrierefrei für Rollstuhlfahrer“. Der Weg ist überwiegend leicht begeh- und befahrbar und hat maximale Längsneigungen von bis zu 7 Prozent auf einer Länge von 15 Metern. Der komplette Prüfbericht ist im Internet abrufbar unter www.reisen-fuer-alle.de.

Themenweg Baukultur EIFEL in Wolsfeld



Foto: Naturpark Südeifel/Philipp Köhler.



Architektur und Ortsbild sind als gebaute Umwelt wichtige kulturelle und entwicklungsgeschichtliche Merkmale in einer Region. Die Ortsgemeinde Wolsfeld hat das früh erkannt, sie ist seit 1984 als Dorf-Erneuerungsgemeinde aktiv. Im Jahr 2004 wurde Wolsfeld zudem als Schwerpunktgemeinde der Dorferneuerung in Rheinland-Pfalz

anerkannt. Dadurch erhielt die Gemeinde Fördermittel für die Bewilligung öffentlicher und privater Maßnahmen. Im Verlaufe der Jahre wurden weit mehr als 50 Dorf-Erneuerungsmaßnahmen im privaten und im öffentlichen Bereich überwiegend im historischen Ortskern um Schloss Wolsfeld durchgeführt und gefördert. Durch die überaus erfolgreiche Bewahrung der lokalen Baukultur sind mehrere Objekte mit dem Baukultur EIFEL Preis ausgezeichnet worden. Aufgrund der Vielzahl von renovierter Bausubstanz „Baukultur Eifel“ hat der Naturpark Südeifel in Wolsfeld einen in Rheinland-Pfalz einzigartigen barrierefreien Komfortwanderweg angelegt: Der Themenweg Baukultur EIFEL. Eine Zertifizierung nach „Reisen für Alle“ wird angestrebt nach Fertigstellung des barrierefreien WC. Bei „Reisen für Alle“ handelt es sich um ein Kennzeichnungssystem für barrierefreie Tourismus-Angebote in Deutschland. Der Weg ist eine Besonderheit, weil er den Gästen die Vielfalt der Bausubstanz im Sinne der Baukultur EIFEL vor Augen führt. Der Startpunkt befindet sich in der Nähe vom barrierefreien Parkplatz bei der Kirche. Auf dem Weg gibt es unterfahrbare Stelen mit Texten zu den historisch bedeutsamen Gebäuden sowie Rastplätze, die zum Erholen einladen. Gefördert wurde das Projekt über das grenzüberschreitende INTERREG-VA-Projekt „Barrierefreiheit ohne Grenzen“. Die Förderquote beträgt 85 Prozent (EU und Wirtschaftsministerium RLP), der Zweckverband Naturpark Südeifel hat die Förderung akquiriert. Projektpartner vom Zweckverband Naturpark Südeifel sind in enger Abstimmung die Ortsgemeinde Wolsfeld und die Verbandsgemeinde Bitburger Land. Informationen zur Baukultur EIFEL sind abrufbar unter www.eifel-baukultur.de.

Aussichtspunkt Liboriuskapelle Ernzen



Foto: Naturpark Südeifel/Ansgar Dondelinger.



Hoch über dem Sauerthal steht die Liboriuskapelle zu Ehren vom Heiligen Liborius, Bischof von LeMans. Die Plattform vor der Kapelle bietet einen herrlichen Blick auf Echternach, die älteste Stadt des Großherzogtums Luxemburg, mit der berühmten Willibrord-Basilika und der ehemaligen Abtei. Seit Sommer 2020 ist die Aussichtsplattform barrierefrei erreichbar.

Eine Zertifizierung nach den Qualitätskriterien „Reisen für Alle“ erfolgte im September 2020. Der komplette Prüfbericht ist im Internet abrufbar unter www.reisen-fuer-alle.de. Darüber hinaus sind die Liboriuskapelle, die Abtei Echternach sowie die Willibrord-Basilika und die umliegende Landschaft mit ihren architektonischen Merkmalen durch ein Tastmodell auf der Plattform „greifbar“. Das Tastmodell vermittelt blinden und sehbehinderten Menschen eine bessere Vorstellung von den Formen und Dimensionen der dargestellten Objekte. Entfernungen und Höhenunterschiede sowie die Anordnung von Gebäuden lassen sich am Modell mit den Fingerkuppen ablesen. Außerdem ist das Modell mit einer Punktschrift ausgestattet für blinde und sehbehinderte Menschen, es kann zudem mit dem Rollstuhl unterfahren werden. Der Aussichtspunkt ist im Internet unter www.outdooractive.com zu finden. Gefördert wurde das Projekt über das grenzüberschreitende INTERREG-VA-Projekt „Barrierefreiheit ohne Grenzen“ mit einer Förderquote von 85 Prozent (EU und Wirtschaftsministerium RLP). Die Förderquote hat der Naturpark Südeifel akquiriert. Projektpartner des Naturparks sind die Ortsgemeinden Ernzen und Echternacherbrück, die Verbandsgemeinde Südeifel, der Eifelverein und die zuständigen Fachbehörden wie Forst, Denkmalpflege und Naturschutz.

Zuggeräte für rollstuhlfahrende Menschen im Naturpark Südeifel



Foto: Naturpark Südeifel/Ansgar Dondelinger.



Ein wichtiger Bestandteil bei der Umsetzung von Barrierefreiheit im Naturpark sind Zuggeräte für Rollstühle auf Wanderwegen. Zukünftig sollen mehrere Servicestationen für Zuggeräte im Naturpark eingerichtet werden, z.B. im Naturparkzentrum Teufelsschlucht. Seit Sommer 2020 wird das Konzept der Servicekette zunächst im barrierefreien euvea-Hotel in Neuerburg umgesetzt. Zwei Zuggeräte, in diesem Fall Swiss-Tracs, werden dort an rollstuhlfahrende Menschen und ihre Begleitperson verliehen. Sie ermöglichen im Alltag mehr Mobilität und Unabhängigkeit. In wenigen Sekunden kann der Elektroantrieb mit dem Rollstuhl verbunden werden. So können selbstständig bis zu 20 km zurückgelegt und kippicher Absätze oder andere Hindernisse passiert werden. Steigungen und unebenes Gelände können mit einem Zuggerät mühelos überwunden werden, auch bei eingeschränkter Greiffunktion und wenig Kraft in den Armen. Eine Servicestation übernimmt die Vorbereitungen, Verleih, Wartung der Geräte und informiert über Gastronomie und Übernachtungsmöglichkeiten. Außerdem informiert sie die Gäste über geeignete Routen, die vom Naturpark und seinen Partnern festgelegt werden. Eine Servicekette in dieser Form ist in Rheinland-Pfalz bisher nicht vorhanden. Mit diesem vom Naturpark Südeifel entwickelten Konzept ist der Naturpark Vorreiter in Rheinland-Pfalz. Ganz im Sinne der „Barrierefreiheit ohne Grenzen“ können rollstuhlfahrende Gäste mit den Zuggeräten auf bereits bestehenden, geprüften und ausgewiesenen Naturpark Wanderwegen unterwegs sein. Damit erweitert der Naturpark Südeifel erneut sein Angebot und ermöglicht ein Naturerlebnis für Alle.

Barrierefreie Projekte in Umsetzung

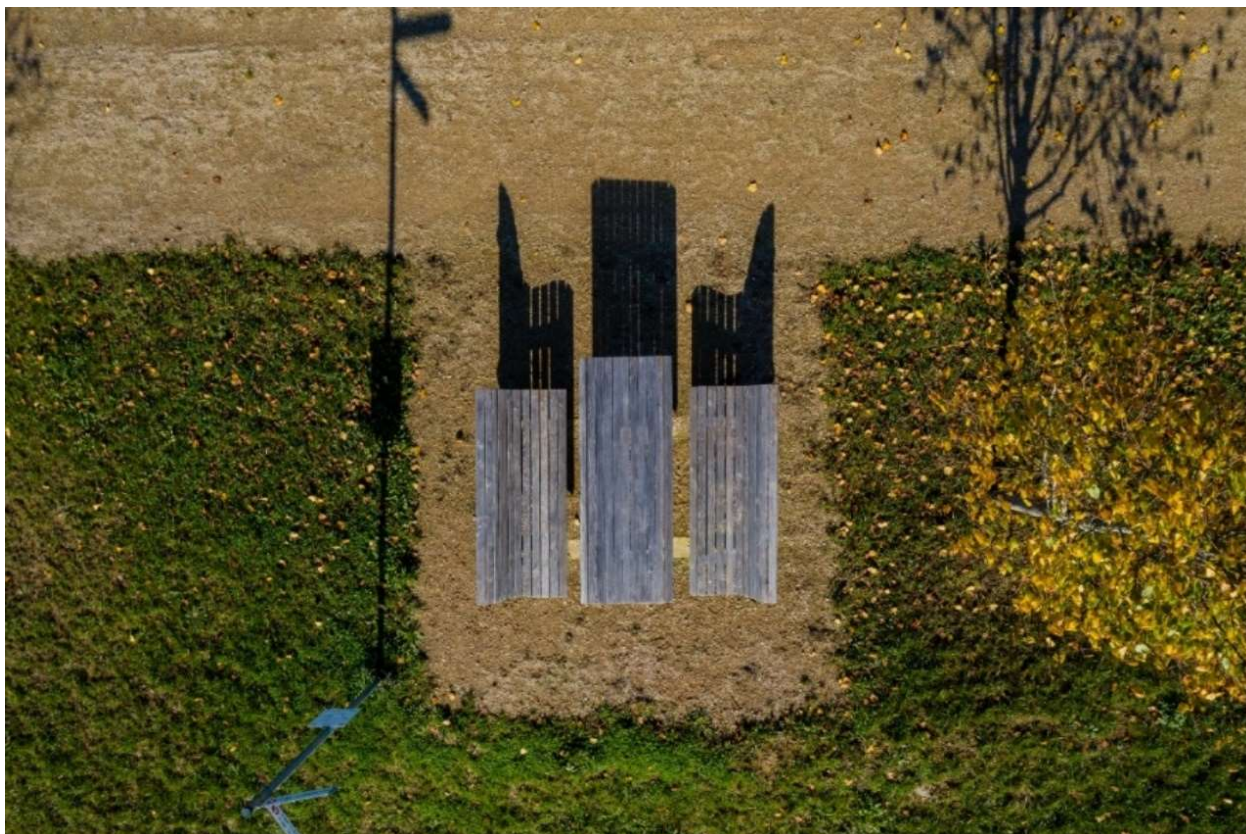


Foto: Naturpark Südeifel/Philipp Köhler.

In Zukunft werden weitere barrierefreie Projekte umgesetzt. Als nächstes stehen der Mehrgenerationenplatz in Waxweiler, ein Garten der Barrierefreiheit für alle Generationen am Stausee Bitburg und ein barrierefreier Komfort-Weg um den Stausee Auw in Kooperation mit dem Naturpark Nordeifel auf dem Programm. Außerdem werden Rollstuhlzuggeräte und die dazugehörigen Servicestationen im Naturpark etabliert.

Qualitätssicherung der Wanderwege (II)²

Eine lückenlose Markierung und Beschilderung sowie ein guter Zustand der Wege gehören zu den wichtigsten Qualitätsstandards der Rundwanderwege. Damit dies gewährleistet werden kann, wurden auch 2020 auf den Naturpark-Wanderwegen die Schäden ermittelt durch das Planungsbüro Irle. Der Naturpark Südeifel beauftragt Matthias Irle seit 2019 einmal im Jahr, ca. 10 Wanderwege zu überprüfen und Mängel zu beheben. Nach der Begehung erhält der Naturpark eine Mängel-Übersicht. Besonders Pfosten und Markierungen müssen oft ersetzt werden, weil sie entwendet bzw. beschädigt werden. In 2020 mussten 104 neue Markierungen angebracht werden, 52 neue Pfosten, 23 Pfosten wurden wieder befestigt und 10 Mal musste Möblierung repariert werden, 1 Mal wurde sie erneuert und 9 Mal mussten Wanderwege/Pfosten/Markierungen freigeschnitten werden. Die Verkehrssicherung der Naturpark-Wanderwege erfolgt durch die Gemeinden. Sowohl die Materialkosten als auch die Kosten der Begehung sowie Neumarkierung der Wege werden vom Naturpark Südeifel gedeckt über Fördermittel des Umweltministeriums RLP im Rahmen des Handlungsprogramms.

Ebenso wie auf den Naturpark-Wanderwegen wurden auch auf den Premiumwanderwegen des Naturwanderparks verschiedene Arbeiten durchgeführt, damit der hohe Qualitätsstandard der Wege erhalten bleibt. Dazu gehörten in der Verbandsgemeinde Südeifel eine Treppeninstandsetzung im Bereich der Prümer Burg,

² Naturnahe und naturverträgliche Erholung gemäß Handlungsprogramm

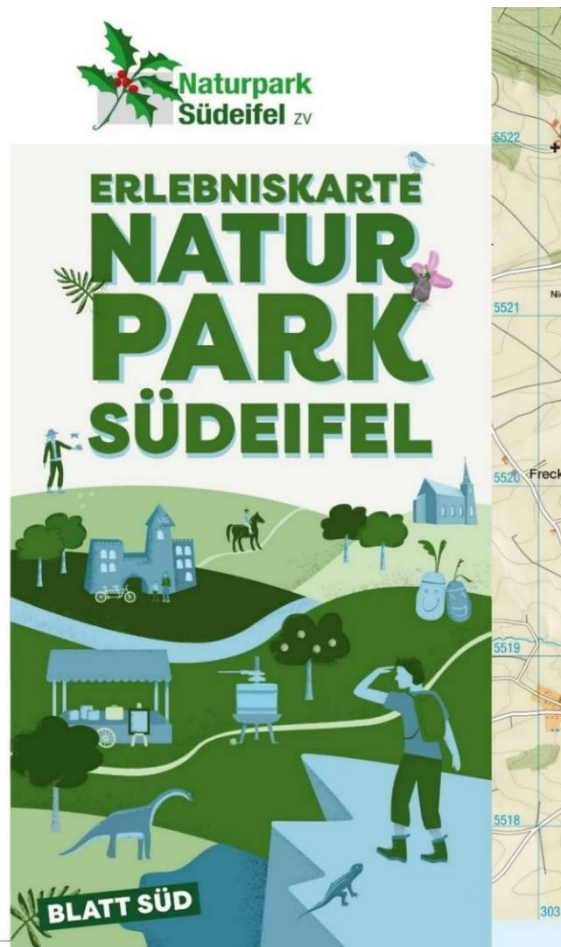
Arbeiten im Bereich der Einsiedelei und die Restaurierung von Bänken im Bereich der Prümer Burg. Darüber hinaus erfolgte die Erneuerung der Absturzsicherung an verschiedenen Stellen: In der Teufelschlucht bei Irrel, bei der Liboriuskapelle in Erzen, der Prümer Burg bei Prümzurly, der Fahnenstange, der Sonnenlay, Lingelslay und beim Predigtstuhl bei Bollendorf.

In der Verbandsgemeinde Arzfeld wurden ebenfalls auf den Premiumwanderwegen verschiedene Arbeiten vorgenommen: Auf der Nat'Our-Route 2 wurde ein Warnschild angebracht, auf dem Irsenpfad wurden zwei Pfosten wieder befestigt, auf der Eifelgoldroute wurde an einer Stelle gemulcht sowie 2 Pfosten wieder befestigt, zudem mussten fehlende Markierungen erneuert werden und die Dacheindeckung einer Schutzhütte ausgebessert werden. Auf dem Devonpfad wurden Pfosten erneuert und befestigt und eine Dachreparatur der Schutzhütte durchgeführt, auf dem Prümatalweg wurden Holzpfosten erneuert. Die Verkehrssicherung der Premiumwanderwege übernehmen die Verbandsgemeinden, der Naturpark unterstützt sie mit Zuschüssen, die vom Umweltministerium bereitgestellt und nur dem Naturpark gewährt werden.

Naturpark Wandertag (II)³

Im Jahr 2020 musste der Naturpark Wandertag wie viele andere Veranstaltungen bundesweit auch entfallen aufgrund der Corona-Pandemie.

Neue Erlebniskarte für den Naturpark Südeifel (III)⁴



Damit die Gäste sich umfassend über die Angebote im Naturpark Südeifel informieren können, gibt es seit Oktober 2020 eine Erlebniskarte. Sie leitet die Menschen durch die einmaligen Kulturlandschaften im Naturpark. In der Karte sind sehenswerte Ziele wie Schlösser, Burgen, Aussichtspunkte und Museen enthalten. Darüber hinaus spielt die regionale Identität eine wichtige Rolle. In der Erlebniskarte sind nicht nur Sehenswürdigkeiten, Wander- und Radwege verzeichnet, sondern auch Freizeitangebote, regionale Märkte sowie Restaurants, Produzenten und Gastgeber der Regionalmarke EIFEL. Der Maßstab der Karte ist mit 1:25000 ideal, um die Topographie der Landschaft exakt abzubilden und die Aktivitäten in der Südeifel zu zeigen. Die klassische Darstellungsform der Wander- und Radkarten wurde in die Erlebniskarte integriert. Sie soll den Gästen sowie den Einheimischen einen Einblick in das große Angebot der Südeifel ermöglichen, das typisch ist für die Region. Die Karte, Blatt Nord und Blatt Süd in einem Schuber, kostet 9 Euro und ist erhältlich in den Tourist-Informationen in Bitburg, Irrel, Bollendorf, Arzfeld, Langsur-Wasserbillerbrück, dem Tourist-Infopunkt in Neuerburg und dem Naturparkzentrum Teufelschlucht. *Layout: Markenmut.*

109

³ Naturnahe und naturverträgliche Erholung gemäß Handlungsprogramm

⁴ Bildung für nachhaltige Entwicklung und Information zu Natur und Landschaft gemäß Handlungsprogramm

2. Vielfältige Kulturlandschaft, Arten- und Biotopvielfalt, Landnutzung und Naturschutz

Bewusstsein für die enge Verbundenheit mit unserer Naturlandschaft schaffen und das Wissen darüber ausbauen

Das Streuobstbüro in den Naturparken Nord- und Südeifel (I)⁵

Streuobstwiesen sind landschaftsprägend für die Südeifel und zudem ein natürliches Habitat vieler seltener und geschützter Tier- und Pflanzenarten. Die Streuobstflächen kommen dank des geringen Eingriffs des Menschen ohne den Einsatz von Düngern und künstlichen Pflanzenschutzmitteln aus. Schätzungen zufolge sind 70 bis 80 Prozent der Hochstammobstbäume in einem schlechten Zustand. Durch gezielte Verjüngung der Bestände sowie Neupflanzungen mit Kelterobstsorten ließen sich die Bestände retten und es würde ein aktiver Beitrag zum Umwelt- und Landschaftsschutz geleistet. Deshalb haben die Naturparke Süd- und Nordeifel 2013 gemeinsam die Initiative „Rettet die Streuobstwiesen!“ gestartet, um auf den Zustand der Streuobstwiesen aufmerksam zu machen. Das Streuobstbüro stellt im Zeitraum 2020/21 im Rahmen des LEADER-Programms „Inwertsetzung der Kulturlandschaft in den Naturparken Südeifel und Nordeifel durch die Vitalisierung der Wertschöpfungskette Streuobst“ Fördermöglichkeiten bis zu 75 Prozent für Neupflanzung und Schnittmaßnahmen zur Verfügung. Die Fördermittel beantragen können Streuobstwiesenbesitzer/innen, deren Bestände innerhalb der Naturparke liegen, bzw. in deren Mitgliedsgemeinden. Das Streuobstbüro koordiniert die Pflanz- und Schnittpflegemaßnahmen von Streuobst in der Region. Auf der Website des Streuobstbüros unter www.streuobst.naturpark-suedeifel.de sind die Fördermöglichkeiten für Streuobst zu finden. Bis auf den Naschgarten sind die folgenden Projekte auch Teil der Naturpark-Akademie (ab Seite 18). *Foto: Naturpark Südeifel/Charly Schleder.*



⁵ Sicherung der biologischen Vielfalt, Landschaftspflege und – entwicklung gemäß Handlungsprogramm

Kletterkurse



Foto: Naturpark Südeifel/Ansgar Dondelinger.

Im vergangenen Jahr hat das Streuobstbüro zum ersten Mal Kletterkurse angeboten. In einem dreitägigen Obstbaum-Kletterkurs übten die Teilnehmer die Anwendung der Seilklettertechnik an Bäumen in Theorie und Praxis um das sichere Arbeiten im Baum ohne Leiter für Pflege und Ernte zu erlernen. Im Oktober wurden in einem fortgeschrittenen Kurs an fünf Tagen Sicherungs-, Arbeits- und Rettungstechniken in der Baumkrone theoretisch besprochen und praktisch geübt. Zudem gehörten Gefährdungsbeurteilung, Unfallverhütung und Materialkunde zum Kursinhalt. Am Ende erhielten die Teilnehmer das Zertifikat zur Seilklettertechnik für Baumpflege. An einem Tag begleitete ein Team des SWR-Wetterfernsehens den Kletterkurs.

Grundkurse Schnittpflege

Im ersten Halbjahr 2020 hat das Streuobstbüro zwei Kurse zur Obstbaum-Schnittpflege durchgeführt, die beiden Kurse im zweiten Halbjahr mussten allerdings aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden. Für ein langes Leben von Obstbäumen, eine reichhaltige Ernte sowie gute Obstqualität ist eine regelmäßige und fachgerechte Schnittpflege notwendig. Vermittelt werden die Grundlagen des Obstbaumschnitts in Theorie und Praxis. Der Kursinhalt umfasst Baumbiologie, Wachstumskriterien, Statik, Fruchtholz, Schnittführung sowie Zeitpunkt und Ziel des Schnitts.

Ausbildung von Obstbaumwarten

In einem Lehrgang wurde in 2020 damit begonnen Obstbaumwarte auszubilden, die anschließend vom Streuobstbüro weiter betreut werden. Allerdings musste die Ausbildung wegen der Pandemie unterbrochen werden, kann aber hoffentlich bald weitergeführt werden. Die Ausbildung ist eine Kooperation mit dem Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinland-Pfalz.

Veredelung von Obstgehölzen

Zum ersten Mal hat das Streuobstbüro einen Kurs mit dem Schwerpunkt Veredelung von Obstgehölzen initiiert. Im Mittelpunkt sollte die Technik der Obstgehölz-Kopulation in Theorie und Praxis stehen. Um alte Obstsorten für künftige Generationen zu erhalten oder die eigene Obstwiese mit besonderen, seltenen Sorten zu bereichern, die bei keiner Baumschule zu erwerben sind, ist die Anwendung dieser Technik unerlässlich. Leider konnte der Kurs wegen der Corona-Pandemie nicht wie geplant durchgeführt werden.

Baumpflanzungen und Schnittpflege

Die fachgerechte Bewirtschaftung der Bestände ist die Grundlage für eine langfristige Sicherung der Streuobstwiesen. Dabei spielt die richtige Pflege eine bedeutende Rolle, Grundkenntnisse werden in Schnittpflegekursen den Streuobstbesitzern nähergebracht. Neben der Pflege der Obstbäume und des Unterwuchses gehören zu einer fachgerechten Bewirtschaftung auch die Nachpflanzung von standortgerechten Obstbäumen zur Verjüngung der oftmals bereits überalterten Bestände und die Entwicklung brachliegender und neuer Streuobstwiesen.

Keltertage



Der Oktober ist der Erntemonat, auch die Streuobsternte läuft dann auf Hochtouren. Daher war geplant, dass die mobile Saftpresse von Hanne Bernardy an drei verschiedenen Standorten im Naturpark Südeifel bereitsteht, um die Äpfel von Menschen aus der Region zu Saft zu verarbeiten. Darüber hinaus sollte der Pommologe Christoph Vanberg an zwei Terminen anwesend sein um die Sorte der mitgebrachten Äpfel bestimmen. Doch alle Termine fielen der Corona-Pandemie zum Opfer. *Foto: Naturpark Südeifel/Dr. Holger Tülp.*

Streuobst-Konferenz

Am 11. März 2020 sollte die Fachtagung „Streuobstperspektiven“ in der Kreisverwaltung in Bitburg stattfinden. Als Thema angedacht war die Wertschätzung und Erhaltung von Streuobstwiesen. Zahlreiche Interessierte waren bereits für die Veranstaltung angemeldet, zudem sollten mehrere Fachreferenten dieses Facettenreiche Thema erläutern. Aufgrund der beginnenden Corona-Pandemie musste die Tagung leider abgesagt werden. Ob und wann die Konferenz nachgeholt wird steht noch nicht fest.

Naschgarten in Irrel

Im Rahmen des LEADER-Projektes der „Inwertsetzung der Kulturlandschaft in den Naturparken Südeifel und Nordeifel durch die Vitalisierung der Wertschöpfungskette Streuobst“ ist die Etablierung eines Streuobst- und Naschgarten am Katzenkopf in Irrel geplant. Ein Naschgarten ist ein Ort, an dem essbare Pflanzen wachsen. Wichtig ist, dass das Essen als „Fingerfood“ dient, also direkt nach dem Pflücken verzehrt werden kann. Im Naschgarten am Katzenkopf sollen Obst und Früchte wachsen. Die Initiative „Hand in Hand für Irrel“, der Naturpark Südeifel sowie die Ortsgemeinde wollen die Streuobstinformationsfläche mit Naschgarten gemeinsam anlegen. Die Planungen und einige Arbeiten dazu haben 2020 begonnen.

3. Nachhaltige Regionalentwicklung, Daseinsvorsorge, Siedlungsentwicklung und regionale Identität

Wir sind kompetenter Ansprechpartner bei kommunalen Projekten

Grundlage für die Arbeit des Naturpark Südeifel ist eine enge Kooperation mit den Landkreisen, Städten und Gemeinden. Die Bevölkerung wird in die Arbeit einbezogen und kann über den Naturpark an der Gestaltung der Region mitwirken. Er versteht sich als Modellregion einer nachhaltigen Entwicklung, die auch Partner in Förderprogrammen zur ländlichen Entwicklung wie z.B. LEADER ist und bei deren Umsetzung mitwirkt.

Achtsamkeitsweg in Irrel (II)⁶



Die Grundidee bei der Achtsamkeit: Entspannung fängt im Kopf an. Einfache Übungen sollen dabei helfen, den Alltagsstress zu senken und die Welt bewusster wahrzunehmen. Daher hat der Naturpark zusammen mit der Initiative „Hand in Hand für Irrel“ einen Weg der Achtsamkeit geschaffen für Kinder und Erwachsene. Die Idee, diesen Weg in Irrel zu entwickeln, hatten Doris Tossing Backendorf und Silke Jochims von der Initiative. Er beginnt in der Ewerhart-Straße. Auf zwei Kilometern an 11 Stationen lädt der Weg mit verschiedenen Übungen dazu ein, dem Moment mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Der Naturpark hat den Achtsamkeitsweg im Rahmen des Handlungsprogramms 2019 gefördert mit

Mitteln des Umweltministeriums RLP. Foto: Naturpark Südeifel/Ansgar Dondelinger.

Naturpark wird sichtbarer im Straßenverkehr (VI)⁷



Im Rahmen des Naturparkplans beinhaltet das Handlungsfeld 3 u.a. das Thema Regionalität mit der Zielsetzung, den Naturpark als Partner der Gemeinden zu stärken. Er möchte einen wichtigen Beitrag zur Identitätssteigerung und stärkeren Verbindung der Naturpark-Gemeinden mit dem Naturpark Südeifel schaffen. Daher wurde Ende 2020 damit begonnen, touristische Hinweisschilder „Naturpark Südeifel“ an wichtigen Verkehrsknotenpunkten anzubringen. Die Beschilderung wird in Zusammenarbeit mit den Kreisverwaltungen des Eifelkreises Bit-

burg-Prüm und Trier-Saarburg sowie dem Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz in Gerolstein und Trier realisiert. Das Projekt wurde vom Umweltministerium des Landes im Rahmen des Handlungsprogrammes 2020 des Naturparks gefördert. Foto: Peter Hinkes.

⁶ Naturnahe und naturverträgliche Erholung gemäß Handlungsprogramm

⁷ Nachhaltigen Regionalentwicklung gemäß Handlungsprogramm

Info-Tafeln für Denkmäler in und um Mettendorf (II)⁸



Denkmäler erinnern an die Vergangenheit, sie tragen dazu bei, dass unsere Kulturgeschichte nicht in Vergessenheit gerät. Dies dachte sich auch Rudi Willems vom Eifelverein Mettendorf-Sinspelt. Er hatte daher die Idee, die Bedeutung der alten Wegekreuze und Kapellen in und um Mettendorf wieder ins Bewusstsein der Menschen zu rufen mit neuen Info-

Tafeln. Damit fand er großen Anklang beim Zweckverband Naturpark Südeifel, denn der Naturpark will im Rahmen vom Naturparkplan 2030 die Denkmäler im Naturpark Südeifel stärker in den Mittelpunkt stellen, um das kulturelle Erbe der Südeifel sichtbarer zu machen. Angetan von der Idee zeigten sich auch der Denkmalschutzbeauftragte des Eifelkreises, Detlef Kleintitschen und der Ortsbürgermeister von Mettendorf, Klaus Kwiatkowski. Gemeinsam mit dem Eifelverein und dem Verwaltungsrat der Kirche wurden 16 Objekte ausgesucht, die mit Info-Tafeln versehen werden sollten: Neun Wegekreuze, fünf Kapellen, die Kirche und ein Naturdenkmal. Die Kosten hat zu 80 Prozent der Naturpark Südeifel im Rahmen seines Handlungsprogramms übernommen, 20 Prozent teilen sich die Gemeinde Mettendorf und der Eifelverein. *Foto: Rudi Willems.*

Alte Hausnamen sind in Ferschweiler wieder lebendig (II)⁹



Die Entstehung von Nachnamen begann in Italien und Frankreich bereits im 12. Jahrhundert. Langsam breitete sich diese Entwicklung nach West- und Mitteleuropa aus und war im Wesentlichen im 16. Jahrhundert abgeschlossen. Vorher gab es nur Vornamen. Die Bewohner eines Anwesens wurden umgangssprachlich nicht mit ihrem Familiennamen bezeichnet, sondern mit ihrem Hausnamen, der dem Vornamen jeweils vorangestellt wurde. Zudem kam es oft vor, dass der Name des Hauses auch etwas über die Nutzung des Gebäudes verriet. Beispielsweise ist der Hausname „Schull“ abgeleitet davon,

dass dort der Sohn eines Lehrers wohnte. In Ferschweiler wurden 105 der 112 Plexiglasschilder mit den alten Hausnamen bereits an den entsprechenden Gebäuden angebracht um die regionale Identität zu stärken. Der Naturpark förderte im Rahmen des Handlungsprogramms die schönen Plexiglasschilder, Erika Hinkes recherchierte gemeinsam mit der Gruppe „Ortsbild“ die Namen der Häuser, deren Bedeutung und koordinierte die Anbringung der Schilder an den Häusern. *Foto: Naturpark Südeifel/Ansgar Dondelinger.*

⁸ Naturnahe und naturverträgliche Erholung gemäß Handlungsprogramm

⁹ Naturnahe und naturverträgliche Erholung gemäß Handlungsprogramm

DIANA-DENKMAL
Ein Monument für die römische Göttin der Jagd und des Waldes

Archäologische Denkmäler des Ferschweiler Plateaus

Naturpark Südeifel ZV
Standort Dianadenkmal am Ferschweiler Plateau

DE
Es wurde im 2. Jh. n. Chr. errichtet als Weibedenkmal zu Ehren der Göttin Diana.
Man vermutet, dass sich ein wohlhabender romanisierter Einheimischer damit bei Diana bedanken wollte für außerordentliches Jagdglück oder ihre Hilfe bei Gefahr. Der Dianakult im Volksglauben durchzog die Gesellschaft der Eifel bis ins späte Mittelalter. Der Sage nach hat der Hl. Willibrord persönlich im Zuge der Christianisierung der Region das Denkmal zerstört.

EN
The monument was erected in the 2nd century CE and consecrated to the goddess Diana.
Archaeologists believe that it may have been commissioned by a wealthy Romanised member of a native Germanic tribe to thank Diana for granting him success in hunting or aid in times of danger. Diana worship remained relatively popular in the Eifel region until the late Middle Ages. Legend has it that the monument was destroyed by Saint Willibrord himself when the region was Christianised.

FR
Érigé au II^e siècle après J.-C. comme monument en l'honneur de la déesse Diane.
L'on pense qu'un riche habitant romanisé a voulu remercier Diane pour sa chance extraordinaire à la chasse ou pour son aide lorsqu'il était en danger. Dans la croyance populaire, le culte de Diane a traversé la société de l'Eifel jusqu'à la fin du Moyen-Âge. Selon la légende, Saint Willibrord a personnellement détruit le monument dans le cadre de la christianisation de la région.

NL
Het is in de 2e eeuw n. Chr. opgericht als gewijde steen ter ere van de godin Diana.
Vermeedelijk wilde een welvarende geromaniseerde lokale bewoner hiermee Diana bedanken voor een buitengewone succesvolle jacht of voor haar hulp bij gevaar. De Dianacultus was in de Eifel tot in de late middeleeuwen in de gehele samenleving een onderdeel van het volksgeloof. Volgens de legende heeft de heilige Willibrord tijdens de christianisatie van het gebied persoonlijk de gedenksteen vernield.

DEAE DIANAE QUINTUS POSTUMIUS POTENS VOTUM SOLVIT
Der Göttin Diana hat Quintus Postumius Potens (den Stein gewidmet und) das Gelübde erfüllt.
(This stone is dedicated) To the goddess Diana by Quintus Postumius Potens in fulfillment of his vow.
Quintus Postumius Potens a (dédié la pierre à) la déesse Diane et le vœu a été exécuté.
Quintus Postumius Potens heeft zijn gelofte aan de godin Diana vervuld (en de steen aan haar gewijd).

750 450 250 100 70 30 284 476 1500 2000
EISENZEIT RÖMERZEIT 21. JAHRHUNDERT

Die Göttin Diana wird oft in Begleitung einer Hirschkuh und eines Hundes dargestellt, in typischer Haltung mit Bogen in der Linken, während die rechte Hand nach einem Pfeil greift.

Mit freundlicher Unterstützung von Rheinland/Pfalz

Eine der neuen Info-Tafeln auf dem Ferschweiler Plateau. Konzeption und Layout: Naturpark Südeifel in Zusammenarbeit mit markenmut. Unten die alte Info-Tafel am Diana-Denkmal. Foto: Naturpark Südeifel/Daniela Torgau.



Der Naturpark Südeifel ist reich an natürlichem und kulturellem Erbe. In den letzten Jahren wurde mit Unterstützung des Naturparks sehr viel Engagement der Gemeinden in die Erschließung der Denkmäler und Sehenswürdigkeiten des Naturparks Südeifel investiert. Im nächsten Schritt geht es nun darum die wichtigsten Naturpark-Schauplätze zu inszenieren und die Denkmäler und Sehenswürdigkeiten in Wert zu setzen. Beginnend auf dem Ferschweiler Plateau wurden die Plätze der Denkmäler und archäologischen Stätten in 2019 inventarisiert und Handlungsempfehlungen ausgesprochen. Die Inventur der Denkmäler und ihrer Plätze machten einen dringenden Handlungsbedarf deutlich. Die neuen Tafeln informieren mit Texten über die Denkmäler und Sehenswürdigkeiten anhand von archäologischen Quellen, Sagen und Legenden und auch mit Illustrationen und Bildern. So können komplexe Sachverhalte vereinfacht und emotional dargestellt werden. Zunächst werden zehn Tafeln aufgestellt. Die dazugehörigen Stelen mit dem Trägersystem sind mit dem Rollstuhl unterfahrbar und wurden ebenso wie die Erstellung der Info-Tafeln fachlich betreut durch das Landesmuseum Trier sowie die Denkmalpflege des Eifelkreises Bitburg-Prüm. Das Projekt soll schrittweise auf den gesamten Naturpark Südeifel ausgeweitet und in enger Zusammenarbeit mit den Kommunen und Verbandsgemeinden umgesetzt werden.

¹⁰ Naturnahe und naturverträgliche Erholung gemäß Handlungsprogramm


4. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Unsere Region - eine Region, die grenzüberschreitende Kooperationen lebt

NEUER-BURG-WEG

Mußepfad

Die sagenhafte Geschichte um den hohlen Baum



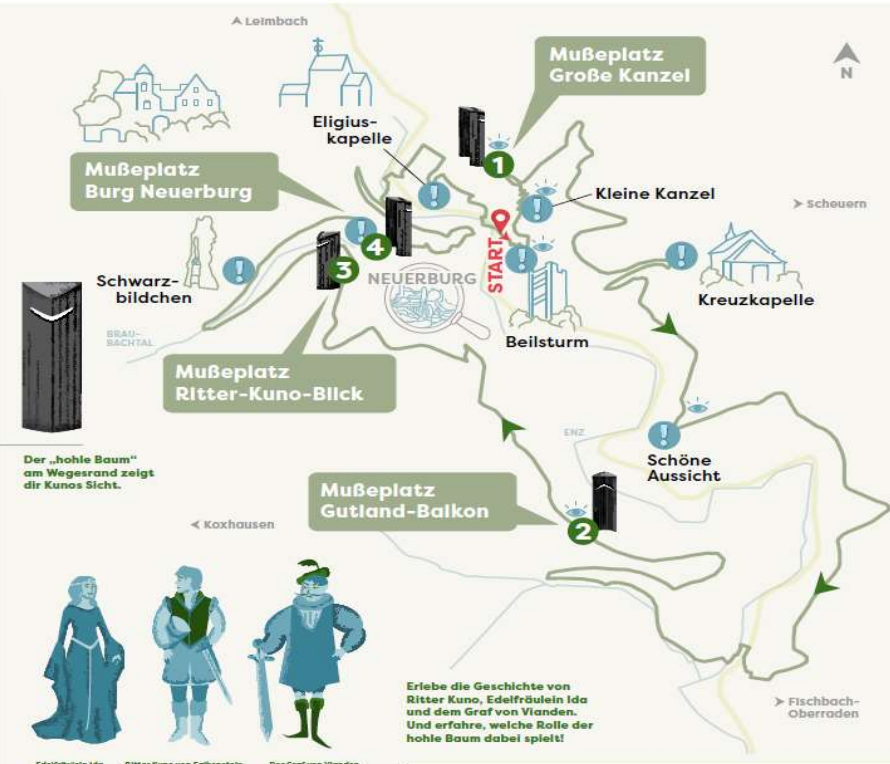
PROLOG

Feuer, Wasser, Luft und Stein,
keiner kommt ohne die anderen sein.
Ich bin einer, den ihr kennt:
das vierte Element!

Grau und wacker aus uralten Steinen
gibt es diese Orte oft aus einem zu einem.
Der Neuer-Burg-Weg schlägt eine Runde,
macht von Kuno die Kunde.

Der Ritter von Falkenstein hoch zu Rosse
wollt freien das Fräulein in Neuerburgs Schlosse.
Doch der Graf von Vianen, mächtiger Streiter,
lauert ihm auf mitamt vieler Reiter.

Legenden um Neuerburgs Mauern sich winden,
sagenhafte Blicke wirst Du bald finden,
hohle Bäume zum Verstecken
wirst Du entdecken,
wirst Kunos Rettung erleben,
musst auf diesen Weg Dich begeben.




Der „hohle Baum“ am Wegesrand zeigt dir Kunos Sicht.


Erlebe die Geschichte von Ritter Kuno, Edelfräulein Ida und dem Graf von Vianen. Und erfahre, welche Rolle der hohle Baum dabei spielt!


At the Tuschmarkt in Neuerburg we met for the first time the beautiful damsel Ida and I, knight Kuno von Falkenstein. Her disguise as a simple servant maid could not fool me, her gown bewitched me and her tender face enchanted my heart. Henceforth I beg her noble favor, much to the displeasure of the mighty Count of Vianen, who is after her hand.


At the Tuschmarkt in Neuerburg we met for the first time the beautiful damsel Ida and I, knight Kuno von Falkenstein. Her disguise as a simple servant maid could not fool me, her gown bewitched me and her tender face enchanted my heart. Henceforth I beg her noble favor, much to the displeasure of the mighty Count of Vianen, who is after her hand.

At the Tuschmarkt in Neuerburg we met for the first time the beautiful damsel Ida and I, knight Kuno von Falkenstein. Her disguise as a simple servant maid could not fool me, her gown bewitched me and her tender face enchanted my heart. Henceforth I beg her noble favor, much to the displeasure of the mighty Count of Vianen, who is after her hand.


Edelfräulein Ida


Ritter Kuno von Falkenstein


Der Graf von Vianen



Entwurf der Starttafel. Konzeption und Layout: Naturpark Südeifel in Zusammenarbeit mit markenmut.

Die Zusammenarbeit mit den luxemburgischen Naturparks und Tourist-Informationen ist für den Naturpark Südeifel seit Gründung des Deutsch-Luxemburgischen Naturparks 1964 wichtiger Teil der Arbeit geworden. Viele Projekte wurden in der Vergangenheit grenzübergreifend durchgeführt, z.B. im Naturschutz, der Gewässerrenaturierung, Tourismus und in der Umweltbildung. Seit 2020 gehört auch das Storytelling im INTERREG-Projekt „Barrierefreiheit ohne Grenzen“, durch das ein Mußepfad in Neuerburg geschaffen wird, zu den grenzüberschreitenden Projekten.

Europäisches Diplom für geschützte Gebiete



Das Europäische Diplom für geschützte Gebiete ist eine vom Europarat vergebene Auszeichnung. Der Europarat, der am 5. Mai 1949 gegründet worden ist, beschäftigt sich seit über 40 Jahren mit den Aufgabengebieten des Natur- und Umweltschutzes. Er ist damit eine internationale Organisation, die grenzüberschreitend in den genannten Gebieten arbeitet. Die Einführung des Diploms fand im Jahr 1965 statt. Das Diplom wird an natürliche oder naturnahe Gebiete, die von europäischer Bedeutung sind, verliehen. Das Diplom soll die biologische, geologische und landschaftliche Vielfalt sichern. Alle fünf Jahre findet eine Begutachtung statt,

anschließend wird ein Bericht angefertigt. Teile dieses Berichtes können zum Beispiel neue oder geänderte Auflagen, Empfehlungen oder auch eine Nicht-Verlängerung sein. Nach einer deutsch-luxemburgischen Bereisung im September 2019 wurde am 23. September 2020 das Europäische Diplom für geschützte Gebiete des Deutsch-Luxemburgischen Naturparks bis zum 25. Oktober 2028 vom Europarat verlängert. Verbunden mit der Erneuerung ist beispielsweise die Empfehlung, dass die grenzüberschreitende Kooperation und Zusammenarbeit fortgesetzt und ausgebaut werden soll. Dabei soll die am besten geeignete Form der grenzüberschreitenden Koordinierung ausgelotet werden, einschließlich der Formulierung gemeinsamer mittel- und langfristiger Entwicklungsziele und gegebenenfalls der Reaktivierung eines zwischenstaatlichen Ausschusses.

Studie zur künftigen Ausrichtung des Deutsch-Luxemburgischen Naturparks



Wegen unterschiedlicher nationaler Rahmenbedingungen besteht keine gesetzliche Grundlage für einen Naturpark der grenzübergreifend ist. Um abhängig von Förderprogrammen seiner Rolle als verbindende Struktur gerecht zu werden, muss sowohl die Organisationsstruktur als auch die funktionelle Ausrichtung des Deutsch-Luxemburgischen (D-L) Naturparks neu konzipiert werden. Denn im Gegensatz zu LEADER-Regionen oder INTERREG-Projekten, die jeweils für klar definierte Förderperioden eingerichtet werden, sind Naturparks dauerhaft angelegt und in der Region verankert, wodurch ihre Wirksamkeit verstärkt wird. Das Ziel der Neuausrichtung ist nicht, einen zusätzlichen Naturpark zu gründen, sondern vielmehr durch eine Neuprofilierung das bestehende Potenzial zu nutzen.

Der D-L Naturpark soll dabei eine Koordinationsfunktion einnehmen und themenbezogen die nationalen Naturparke sowie regionalen Akteure in ihrer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit stärken. Das Ziel ist, die nationalen Naturparke sowie lokale Akteure zu unterstützen, die Erfolge der grenzüberschreitenden Projekte nachhaltig zu verankern und dadurch einen Mehrwert für die Region zu schaffen. Mit dieser Studie wird die künftige Ausrichtung des D-L Naturparks vorbereitet und damit ein Prozess der grenzüberschreitenden räumlichen Entwicklung und Planung eingeleitet. Der Naturpark Südeifel ist als deutscher Teil des D-L Naturparks intensiv beteiligt.

5. Kommunikation und Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die Möglichkeit, unsere einzigartige Naturlandschaft kennenzulernen und Wissen darüber zu vermitteln

Mit der Novellierung des Bundesnaturschutzgesetzes im Jahr 2017 sind die Aufgaben der Umweltbildung bei den Naturparks um den Aspekt der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung für Kinder und Erwachsene erweitert worden. Dem will auch der Naturpark Südeifel Rechnung tragen. Ziel ist es, die Chancen und Möglichkeiten in die verschiedenen Lebens- und Wirtschaftsbereiche der Südeifel zu tragen. Zentrales Projekt dabei ist die Naturpark-Akademie. Mit dem Aufbau der Akademie wird eine dauerhafte Einrichtung der Umweltbildung geschaffen. Darüber hinaus ist die neue Kommunikationsstrategie ein wichtiger Baustein für die Öffentlichkeitsarbeit des Naturparks.

Kommunikationsstrategie für den Naturpark Südeifel (III)¹¹



Im Jahr 2019 hat der Naturpark eine Kommunikationsstrategie erarbeitet, um die Projekte und Themen des Naturparks besser in die Öffentlichkeit transportieren zu können und das Profil des Naturparks zu schärfen. Teil dieser Strategie war die Schaffung einer Stelle für Kommunikation im Zweckverband, damit die Öffentlichkeitsarbeit kontinuierlich und erfolgreich umgesetzt werden kann. Die Stelle wird zu 50 Prozent gefördert vom Wirtschaftsministerium im Rahmen der

Modellregion Nord- und Südeifel „Tourismus für Alle“, die restlichen 25 Prozent finanzieren die am Zweckverband und am Projekt beteiligten Verbandsgemeinden und Tourist-Informationen. Im Juli 2020 hat Ansgar Dondelinger als Fachkraft für barrierefreie Kommunikation seine Arbeit im Zweckverband aufgenommen und seitdem Content (Inhalte) erstellt (Fotos und Texte), Projekte zur Content-Erstellung betreut und die regionale Presse mit Texten und Fotos versorgt.

Damit eine öffentlichkeitswirksame Kommunikation möglich ist, muss immer wieder neuer Content öffentlich gemacht werden, damit die Aufmerksamkeit der Menschen immer wieder aufs Neue geweckt wird und keine Sättigung eintritt. Der Naturpark Südeifel verfügt bereits über ein reichhaltiges Portfolio an Fotos aus dem Naturpark, die in der Vergangenheit von beauftragten Fotografen angefertigt wurden. Ergänzend dazu fertigt die Fachkraft für barrierefreie Kommunikation Fotos an um die bestehende Auswahl zu aktualisieren. Um den Naturpark aus einer ungewohnten Perspektive zu zeigen wurde die Firma nahecopter beauftragt, um per Flugdrohne Fotos und Videos von ausgewählten Punkten im Naturpark zu erstellen. Dabei liegt der Fokus auf den neu geschaffenen barrierefreien Angeboten und vier Premiumwanderwegen. Gefördert werden die Aufnahmen im Rahmen der Projekte INTERREG „Barrierefreiheit ohne Grenzen“ und „Modellregion Nord- und Südeifel Tourismus für Alle“. Ein Teil der Aufnahmen wurde im Herbst realisiert, um die herbstliche Stimmung im Naturpark einzufangen, die übrigen Aufnahmen werden im Frühjahr und Sommer 2021 durchgeführt. Darüber hinaus sollten zwei Foto-Termine mit körperlich beeinträchtigten Menschen auf den zertifizierten barrierefreien Wegen in Ammeldingen bei Neuerburg, in Wolsfeld und auf der barrierefreien Aussichtsplattform der Liborius-Kapelle

¹¹ Bildung für nachhaltige Entwicklung und Information zu Natur und Landschaft gemäß Handlungsprogramm

stattfinden. Doch wegen der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Kontaktbeschränkungen mussten beide Termine verschoben werden auf 2021. Gefördert werden die Aufnahmen im Rahmen des Projekts „Modellregion Nord- und Südeifel Tourismus für Alle“. Auch wenn Fotos in der heutigen Zeit den Texten den Rang fast abgelaufen haben, da die Aufmerksamkeitsspanne der Menschen geringer geworden ist, sind professionell geschriebene Texte unverzichtbar für die Kommunikation, damit die Themen des Naturparks veröffentlicht und anschaulich dargestellt werden in den Medien. Außerdem werden die Fotos und Texte auf der Website des Naturparks kontinuierlich eingepflegt, da die Website ein wichtiger Kanal ist, neben den Presseorganen, um die Menschen zu informieren.

Themenjahr 2020/2021 der Nationalen Naturlandschaften (III)¹²

„Natur schützt Klima – Klima schützt Natur“ – so lautet das erste gemeinsame Themenjahr aller Nationalen Naturlandschaften (NNL) in Rheinland-Pfalz mit zahlreichen Veranstaltungsangeboten. Die neun Nationalen Naturlandschaften im Land bedecken 32 Prozent der Landesfläche. Zu Ihnen zählen verschiedene Schutzgebiete:

- der Nationalpark Hunsrück-Hochwald
- das UNESCO-Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen und
- die sieben Naturparke Südeifel, Nordeifel, Saar-Hunsrück, Nassau, Soonwald-Nahe und Rhein-Westerwald und der Natur- und UNESCO-Geopark Vulkaneifel.

Mit dem gemeinsamen Jahresthema und zahlreichen Veranstaltungen wollen die Nationalen Naturlandschaften Rheinland-Pfalz lebendig über ihre Arbeit für Naturschutz und Klimaschutz informieren. Das gemeinsame Themenjahr wird auch im Naturpark Südeifel mit Projekten und Veranstaltungen umgesetzt. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Bildung für nachhaltige Entwicklung. Im Rahmen der Projekte „Naturpark Schule“ und „Naturpark Kita“, die der Naturpark Südeifel gemeinsam mit dem Naturpark Nordeifel realisiert, werden Klimaschutz und Nachhaltigkeit den Kindern nähergebracht. Zudem vermittelt das Naturparkzentrum Teufelsschlucht mit seinen Angeboten Themen der Nachhaltigkeit, wie etwa Abfallvermeidung und Abfallverwertung im sogenannten Outdoor-Training für Mülldetektive. Ebenfalls in der Teufelsschlucht erleben Kinder ab zehn Jahren die Natur auf eine neue Art und Weise, wenn sie auf einer Nachtwanderung den Felsenwald erkunden, Grund- und Vorschulkinder erfahren mit allen Sinnen auf spielerische Art und Weise, wie beispielsweise der Wald schmeckt und der Boden riecht. Wer eine Auszeit vom Alltag sucht ist beim Waldbaden genau richtig, dort wird die wohltuende Wirkung des Waldes erlebbar.

Naturpark-Akademie (III)¹³

Bereits in der Vergangenheit wurden durch Umweltbildungsangebote Zusammenhänge über Lebensräume der Tier- und Pflanzenwelt in der Region vermittelt (vgl. Seite 8 Streuobst). Damit kann die Neugier für das bewusste Erleben der hiesigen Natur geweckt werden. Die Bildung für nachhaltige Entwicklung geht noch darüber hinaus und nimmt ergänzend eine globale Perspektive ein, hat aber gleichzeitig die lokale Verantwortung des Einzelnen in der Region im Blick. Zu klären ist also: Wie können die Bewohner der Südeifel jeweils aktiv ihre Umwelt ökologisch verträglich, wirtschaftlich leistungsfähig und sozial gerecht gestalten? Der Naturpark möchte dazu beitragen, dass sowohl Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene zu vernetztem Denken und zukunftsfähigem Handeln motiviert werden. Die Naturpark-Akademie nimmt in diesem Zusammenhang die zentrale Rolle ein. Die Akademie verbindet Umweltbildungsaspekte mit der Vermittlung des

¹² Bildung für nachhaltige Entwicklung und Information zu Natur und Landschaft gemäß Handlungsprogramm

¹³ Bildung für nachhaltige Entwicklung und Information zu Natur und Landschaft gemäß Handlungsprogramm

Nachhaltigkeitsgedankens, der Aspekte aus allen Handlungsfeldern des Naturparks integriert. Folgende Formate werden in der Akademie umgesetzt:

- Naturpark-Schule (Externe Referenten unterrichten die Kinder zu Naturparkthemen in der Schule oder auf Exkursionen in unmittelbarer Nähe der Schule)
- Naturpark-Kita (Externe Referenten unterrichten die Kinder zu Naturparkthemen in der Kita oder auf Exkursionen in unmittelbarer Nähe der Kita)
- Naturparkkonferenzen (Jährliche Tagesveranstaltung mit Experten)
- Workshops (projektbezogene, regionale Naturparkthemen)
- Kurse (projektbezogene, regionale Themen, Fortbildung oder Qualifizierung)
- Exkursionen (Naturschutz, Archäologie, Klimaschutz, Wandern)
- Naturparkzentrum Teufelsschlucht

Darüber muss der Naturpark, seine Arbeit und den damit verbunden Nutzen für die Region und eine nachhaltige Entwicklung noch intensiver kommuniziert werden. Es gilt, mehr Akteure für das Mitwirken am Zukunftsprojekt „Modellregion für nachhaltige Entwicklung“ zu begeistern.

„Naturpark-Kitas“ und „Naturpark-Schulen“ im Naturpark Südeifel (III)¹⁴

Die bundesweiten „Naturpark-Kitas“ und „Naturpark-Schulen“ bringen Kindern Naturparke als vielfältige Lern- und Erfahrungsorte nahe und sensibilisieren sie für die Besonderheiten der Heimat. Darüber hinaus ermöglichen sie eine ursprüngliche Erfahrung von Natur und Kultur im Umfeld der Kita und Schule, es entsteht ein regionaler Bezug zum Bildungsplan. Auf diese Weise leisten „Naturpark-Kitas“ und „Naturpark-Schulen“ einen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. Der Naturpark Südeifel hat mit dem Aufbau von festen, dauerhaften Kooperationen zu Kitas und Schulen begonnen und unterstützt die Kitas und Schulen in ihren Aktionen im Bereich Natur und Umwelt. Zum Teil handelt es sich dabei um eine Zusammenarbeit mit dem Naturpark Nordeifel im Rahmen des LEADER-Programms der Europäischen Union, zum Teil werden Projekte mit der Verbandsgemeinde Trier-Land gemäß des Handlungsprogramms umgesetzt. Der Naturpark Südeifel entwickelt gemeinsam mit Schulen und Kitas vor Ort kontinuierlich weitere Naturparkthemen. Themenschwerpunkte im Naturpark Südeifel sind beispielsweise Klimawandel und Klimaschutz, Insekten und Hochbeete, regionale Geologie, Erdgeschichte, Gewässer sowie die „Inwertsetzung der Kulturlandschaft in den Naturparks Südeifel und Nordeifel durch die Vitalisierung der Wertschöpfungskette Streuobst“. Die Kinder und Jugendlichen lernen so die Besonderheiten ihrer Region kennen und werden für sie begeistert. Gleichzeitig trägt die Kooperation zur Verankerung des Naturparks in der Region und in der Bevölkerung bei. Jedes Kind soll mindestens einmal pro Schuljahr ein Thema des Naturparks im Unterricht oder darüber hinaus behandeln. Zudem findet einmal im Jahr eine Fortbildung für die pädagogischen Fachkräfte statt. Im Naturpark Südeifel ist die St. Aloysius Kindertagesstätte in Daleiden im Januar 2020 als erste „Naturpark-Kita“ gestartet, die Grundschule Langsur folgte im Oktober als erste „Naturpark-Schule“, seit Dezember ist auch die Grundschule Ralingen „Naturpark-Schule“. Die Förderung findet auch 2021 statt. Es wurden bereits Gespräche geführt mit der Grund- und Realschule Plus Neuerburg bezüglich einer Kooperation in diesem Projekt.

Workshop Gartenkultur Eifel (VI)¹⁵

Um das Bildungsangebot zu erweitern wird der Naturpark zukünftig verstärkt Workshops zu verschiedenen Themen durchführen. Den Auftakt machte 2020 der Workshop Gartenkultur Eifel, der digital durchgeführt wurde. Für den Naturpark Südeifel spielt die Gartenkultur Eifel eine Rolle, da Gärten prägende Landschaftselemente

¹⁴ Bildung für nachhaltige Entwicklung und Information zu Natur und Landschaft gemäß Handlungsprogramm

¹⁵ Nachhaltigen Regionalentwicklung gemäß Handlungsprogramm

sind und auch den Vogel- und Insektenschutz unterstützen. Besonders in Zeiten der sich ausbreitenden Steingärten sind lebendige Gärten sehr wichtig für die Biodiversität und somit auch für den Klimaschutz. Ziel ist es darüber hinaus, die Gartenkultur Eifel mit dem Thema Barrierefreiheit zu verzahnen. Körperlich eingeschränkte Menschen sollen ebenfalls die Möglichkeit erhalten die Gartenkultur der Eifel zu erleben, daher ist ein inklusiver Garten der Garten der Zukunft. Auf diese Weise werden mehr Komfort und Teilhabe für alle geschaffen.

Naturparkkonferenz (VI)¹⁶

Nachdem in den Jahren 2016 und 2019 Naturparkkonferenzen abgehalten wurden, sollte im Jahr 2020 die dritte Konferenz stattfinden, diesmal zu den Themen Klimaschutz, biologische Vielfalt, Insektenschutz und nachhaltige Entwicklung. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte die Veranstaltung nicht stattfinden.

Förderverein Naturpark Südeifel e.V.



Der hauptamtliche Zweckverband ist Träger des Naturparks Südeifel. In der Geschäftsstelle des Zweckverbands ist auch der ehrenamtliche Förderverein Naturpark Südeifel e.V. angesiedelt. Der Förderverein ist Teil des Zweckverbandes und unterstützt ihn bei der Realisierung von kleineren Maßnahmen in den Naturpark-Gemeinden. Beide fördern im Zusammenwirken mit allen interessierten Stellen auf gemeinsamer Grundlage den Naturpark Südeifel, um die Bevölkerung über Ziele und Zweck des Naturparks zu informieren. Im Förderverein Naturpark

Südeifel e.V. sind Ortsgemeinden, kooperative Vereine und Privatpersonen Mitglied. Im Zweckverband hingegen sind der Eifelkreis Bitburg-Prüm und der Landkreis Trier-Saarburg sowie die vier Verbandsgemeinden Südeifel, Arzfeld, Bitburger-Land, Trier-Land und der Förderverein selbst Mitglied. Vorstandsvorsteher ist der Landrat des Eifelkreises Bitburg-Prüm, Beschlussorgan ist die Verbandsversammlung. Im vergangenen Jahr hat der Förderverein folgende Maßnahmen in den Naturpark-Gemeinden durchgeführt:

- In der Ortsgemeinde Echternacherbrück hat der Förderverein die Instandsetzung einer Schutzhütte für die Ortsgruppe des Eifelvereins gefördert.
- Durch die Förderung konnte in der Ortsgemeinde Ernzen das Pumpenhäuschen Lambach instandgesetzt werden.
- In der Ortsgemeinde Ferschweiler hat der Förderverein die Ortsgruppe des Eifelvereins gefördert bei der Instandsetzung mehrerer Bänke.
- Der Förderverein hat eine Rollatorbank in der Ortsgemeinde Irrel gefördert, die von der Initiative „Hand in Hand für Irrel“ eingerichtet wurde.
- Für die Ortsgemeinde Menningen gab es vom Förderverein einen Zuschuss zur Unterhaltung des Naturpark Südeifel Wanderwegs Nummer 67 Irrel – Menningen – Minden.
- Durch die Unterstützung des Fördervereins hat die Ortsgemeinde Berkoth eine Wanderhütte zwischen Berkoth und Burscheid instandgesetzt.

¹⁶ Nachhaltigen Regionalentwicklung gemäß Handlungsprogramm



Auch für das Jahr 2021 hat der Zweckverband Naturpark Südeifel zahlreiche Maßnahmen vorgesehen, die sich an den zu Beginn des Berichts aufgeführten fünf Handlungsfeldern orientieren. Neben den klassischen Aufgaben wie der Qualitätssicherung der Wanderwege werden komplett neue Konzepte entwickelt und Maßnahmen umgesetzt gemäß den 5 Handlungsfeldern des Naturparkplans 2030. Dazu gehören z.B. Aktionsplätze für Wildnispädagogik, Insektenschutz

und Saatgutgewinnung sowie ein Beweidungskonzept. Zudem soll ein Besucherlenkungs-konzept für die Teufelsschlucht entwickelt werden. Besonders während der Corona-Pandemie wird deutlich, wie wichtig Naturparke für das physische und psychische Wohlergehen der Bevölkerung sowie für den naturverträglichen Tourismus in Deutschland sind. Umso bedeutsamer ist es Natur und Landschaft nachhaltig zu schützen und für die Besucherlenkung angepasste Konzepte zu entwickeln. Darüber hinaus werden Maßnahmen im Rahmen des Storytellings sukzessive weitergeführt. Regionaltypische Themen aus den Gemeinden sollen aufgegriffen und über Info-Tafeln sowie andere Medien vermittelt werden. Dabei stehen Informationen über das natürliche und kulturelle Erbe sowie die biologische Vielfalt und Nachhaltigkeit im Mittelpunkt. Das Layout der Info-Tafeln wird sich an den bereits umgesetzten Tafeln orientieren. Durch einen Mix aus Illustrationen, Texten und Bildern werden regionale Sagen und Legenden erlebbar gemacht. Das Streuobstbüro wird u.a. wieder Kurse anbieten, Obstbäume pflanzen, Obstbaumwarte ausbilden und Interessierte rund um das Thema Streuobst und Förderung beraten. Ergänzend zu den bereits beschriebenen barrierefreien Maßnahmen sollen außerdem Info-Tafeln, Aussichtspunkte und Themenwege barrierefrei werden. Auch die Barrierefreiheit der Gastgeber ist dabei von Interesse für eine geschlossene Servicekette. Neue Wege beschreitet der Naturpark mit der Erstellung eines Konzepts für eine nachhaltige Naturparkmobilität. Damit soll klimafreundliche Mobilität für Einheimische und Gäste gefördert werden. Hierzu sind Konzepte für alternative Mobilitätsträger und die E-Mobilität (Fahrrad / E-Bike/ ÖPNV etc.) unter Beachtung der Barrierefreiheit notwendig. Der Naturpark wird in Abstimmung mit dem Mobilitätskonzept des Eifelkreises Bitburg-Prüm Maßnahmen entwickeln und umsetzen (z.B. Naturparkbuslinie). Wie im Naturparkplan vorgesehen soll in 2021 auch mit der Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes begonnen werden. *Foto: Naturpark Südeifel/Charly Schleder.*

Impressum:

Zweckverband Naturpark Südeifel
Ewerhartstraße 14, 54666 Irrel
Telefon 06525 7926 130
www.naturpark-suedeifel.de

Redaktion: Ansgar Dondelinger, M.A. Fachkraft für barrierefreie Kommunikation
Diplom-Geografin Daniela Torgau, Geschäftsführung

Layout: Ansgar Dondelinger

Druck: Hoffmann Druck, Neuerburg

Datum: 17.02.2021

Papier: 100% Recycling-Papier

